

Nervenkitzel auf Holzbrettern

In den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts setzte sich in Österreich die aus Skandinavien kommende Sportart Skispringen durch, nicht zuletzt durch die großen Erfolge eines Sepp Bradl, der als erster Springer die 100 m Marke übersprang.

Auch hier in Waidhofen wurde dieser neue Trend begeistert aufgenommen. Neben der Schanze in Waidhofen gab es ähnliche auch noch in Hollenstein und Lunz am See. Schon im Dezember 1928 hatte der Bote von der Ybbs von einem Schauspringen auf der in Kreilhof von den Gebrüder Fleischanderl errichteten Sprungschanze berichtet. In den nächsten Jahren wurde die Sprungschanze zum Austragungsort vieler Wettbewerbe, die mit Abfahrts- und Langlaufveranstaltungen kombiniert wurden. Vor dem 2. Weltkrieg zählte die Sprungschanze in Kreilhof zu den besten und größten Sprunganlagen in Österreich, die Sprünge bis zu 60 m ermöglichte.

Skirennen mit Benzinduft

Die früher noch schneereichen Winter im Ybbstal boten in den dreißiger bis siebziger Jahren Gelegenheit zu rasanten Wintersportveranstaltungen. Gezogen von Autos oder Motorrädern rasten verwegene Skifahrer auch hier in Waidhofen durch die Pocksteiner Allee und erreichten dabei enorme Geschwindigkeiten. Tausende Zuschauer fanden sich zu diesen spektakulären Rennen ein.

Der bekannteste Austragungsort war die Eisbahn des Lunzer Sees, auf der der Lokalmatador Leopold Plaimauer Organisator und meist auch Gewinner der Veranstaltung war. Nach dem jähen Tod Plaimauers 1974 hörten die großen Skijöring-Veranstaltungen auf und sind heute nur noch eine seltene lokale Attraktion.